Gemeinnütziges für Land und Haus.

Winke über Arbeit.

(Aus dem „Amerikanischen Agriculturist.")

Abräumen.

Es muß als feststehend angenommen werden, daß, wie spät auch die Jahreszeit sei, der Dünger auf's Feld gefahren werden und mit Ausnahme kleiner Quantitäten fetten Composes für spezielle Zwecke oder den jüngsten Anhäufungen von Düngermaterialien, die Scheunenhöfe und Düngerschoppen so ziemlich aufgeräumt sind. In den Scheunen des Ostens wenigstens ist seit den letzten 2—3 Monaten tüchtig aufgeräumt worden, und sie hätten schon vor längerer Zeit von Heusamen und Geströhe aller Art gereinigt werden sollen; altes Heu und Stroh muß fest verpackt werden, jedoch so, daß man gut beikommen kann und alle Räumlichkeiten müssen in Ordnung gebracht werden, um die künftige Heuernte aufzunehmen. Ist dies nicht schon längst geschehen, so sollte es doch am ersten Regentage gethan werden.

Kühe- und Kälberstände.

Diese sind jetzt leer, wenigstens großentheils, und es ist eine gute Zeit und gute Arbeit an regnigten Tagen, die Fußböden aufzuheben, sie zu erneuern und die Balken, und Schwellen zu reinigen und zu trocknen, wobei man diesenigen Theile, welche zumeist durch Urin befeuchtet werden, im trocknen Zustande mit heißem Kohlentheer anstreicht und ehe man sie wieder auf den Flur legt sandelt. Man mache zu gleicher Zeit Abflußrinnen, um die sich ansammelnden Flüssigkeiten davon zu führen. Diese Rinnen sollten aus einem Theil guten Cements und drei Theilen scharfen Sandes bestehen. Je längere Zeit verstreicht, bis Cementabzugskanäle, Fluren oder Mauern erhärten, ehe der Frost eintritt, desto besser ist es.

Weidegründe.

Seht nach den Wasservorräthen auf den Wiesen. Durch nichts wird die Quantität der Milch so beeinträchtigt, als durch Wassermangel. Man sehe auch zu, daß das Gras nicht so stark abgebissen werde, denn jeder Regen kann für mehrere Wochen hinaus der letzte sein, und dann würde ein merklicher Schaden dem zu stark abgeweideten Lande zugehen.

Wiesenland.

Zeitig in diesem Monate ist es in der Regel wohlgethan, die Wiesen- und Weidengründe zu begehen und die üppigsten Unkrautpflanzen auszuziehen oder mit einem Spaten auszuhauen; sie thun dem Gras und dem Heu den meisten Schaden.

Klee,

zeitig geschnitten, während er gerade in die Blüthe tritt, worauf etwas Gyps oder jeder andere feine Compost übergestreut, wird, wenn er stockig ist, eine gute zweite Ernte liefern; auch kann man auf ein gutes Erträgniß von Samen rechnen. In den meisten Theilen des Landes kann der Farmer seinen eigenen Kleesamen bauen.

Heu-Ernte.

In begünstigten Lagen wird die Heuernte beginnen, auf warmen, feuchten sonnigen Wiesen, und es gibt viele, worauf es sich lohnt, frühe zu mähen, in der Absicht, um mit dieser Ernte zur Zeit fertig zu sein, wo die Haupternte am meisten drängt, und das Gras leidet wenn es nicht sofort geschnitten wird. Es sind dies besonders solche Wiesen, auf welchen man besonders eine gute Grummeternte erwarten kann. Man mähe knapp auf dünnbegrasten oder offenen Wiesen. Man mähe mit der Maschine, nachdem der Thau vom Grase abgetrocknet ist und wenn man sich einer Zettelmaschine bedient, dann sollte man sie mit dem Grase die ganze Zeit über beschäftigen, nachdem es eine Stunde gelegen hat; je mehr das Gras aufgeschüttelt und verzettelt wird, desto leichter trocknet es. Man reche zusammen, so lange die Sonne noch heiß scheint, bringe es noch vor 4 Uhr in Schwaden und lasse es in Schobern, groß genug, um die Wärme während der Nacht zu erhalten. Ein großer Theil wird am nächsten Tage nur wenig gesonnt werden müssen und der Schober braucht nur geöffnet und aufgeschüttelt zu werden, nachdem der Thau abgetrocknet und der Boden erwärmt ist, Wo man Mähezettelmaschinen nicht in Anwendung bringen kann, da mähe man, so lange der Thau noch am Grase ist, lüfte und sonne täglich die Schober, allein lasse das Trocknen des Heus im Schober vor sich gehen, wobei man dieselben gut aufbaut, damit der Regen ablaufe und die Wärme zurückgehalten werde.

Auf lose liegendes Heu lasse man nie einen Thau fallen.

Welschkorn.

Frühe reifende Arten gedeihen sehr gut, wenn sie in der ersten Woche des Juni gesteckt werden. Man weiche den Samen in warmes Wasser, bis er fast keimt, dann rühre man ihn zuvor mit etwas erwärmten Kohlentheer an, bis die Körner einen Ueberzug erhalten haben, dann bestreue man sie mit Gyps oder zerfallenem Kalk.

Umhacken

Der Zweck des Umhackens ist nicht allein, das Unkraut zu vertilgen, denn ein davon freies Feld ist oft ein unfruchtbares, sondern die gründliche Durcharbeitung und Auflockerung des Bodens—was oft auf unergiebigem Lande einer Uebergrunddüngung gleich kommt. Die Verwendung von bloßen Jähtern und Bearbeitern der Oberfläche hat nur eine geringe Wirkung, außer der Vertilgung des Unkrauts. Es ist sehr nützlich, tief in den Boden zu gehen, und der einspännige Pflug, in verständiger Weise durch die Reihen geführt, nicht um viel aufzuhäufeln, sondern die Bodenerde aufzulockern und durcheinander zu arbeiten, ehe noch die Wurzeln in sie eindringen, ist jeder anderen Art von Cultivation vorzuziehen. Die letzteren Geräthe sind sehr nützlich, nachdem die Wurzeln die Bodenerde mehr ausgefüllt haben. Zuerst die Egge, dann der Pflug, zuletzt der Cultivator. Diese Lehre findet in gleicher Weise bei Welschkorn, wie bei Kartoffeln Anwendung. Häufiges und gründliches Auflockern durch Pferdekraft, so daß die Wurzeln nicht beschädigt werden, sichert gute Ernten auf jeder Bodenart.

Grüne Futterkräuter.

Welschkorn, in Drillen von 2 Fuß Abstand gesäet, ist wahrscheinlich die verlässigste Feldfrucht, um Grünfutter während des Sommers zu liefern. Die Kosten des Samens ist ein Punkt, welcher an sich selbst die Farmer abschreckt, ausgedehnte Anwendung davon zu machen, besonders während Sorghum eben so gut für Grünfütterung, wie für Heu sich eignet. Hirse und ungarisches Gras, wenn geschnitten, ehe der Samen reift, liefert gutes Futter und gedeiht auf ziemlich trockenem Boden. Erbsen und Hafer können im Juni zusammen gesäet werden, man kann Heu daraus machen oder das Futter grün verbrauchen. Diese Feldfrucht erfordert einen gut gelockerten Boden, sie erschöpft ihn jedoch nicht besonders. Der erforderte Samen ist ungefähr 2 Bushel jeder Art per Acker.

Der Humorist.

Das Bohnenlied.

Gewiß habt ihr das Bohnenlied
Sonst nirgends noch gelesen,
Und doch ist Mancher im Gemüth
Begierig d'rauf gewesen,
Weil dieser Ausruf oft geschieht:
„Das ist doch über's Bohnenlied!"

So sei denn hier das Bohnenlied
Gesungen und gepfiffen;
Es ist, was ich den Lesern biet'
Nicht aus der Luft gegriffen,
Weil sich's in meiner Vaterstadt,
In Balingen begeben hat. —

Stadtschreiber war daselbst ein Mann,
Im Markte thät er wohnen,
Deß Namen ich nicht nennen kann,
Der aß so gern die Bohnen
Mit Speck darin, und dieß Gericht
Ist allerdings so übel nicht.

Und doch bei jedem Essen mußt'
Sich ärgern der Stadtschreiber;
Die Bohnen waren schlecht geputzt,
Dann schimpfte er die Weiber —
Doch putzten sie dieselben schlecht,
Sie konnten's ihm nicht machen recht.

Darüber gab es viel Verdruß,
Jedoch ohn' allen Nutzen,
Da faßt er endlich den Entschluß,
Die Bohnen selbst zu putzen,
Und gut dem Federmesser gar,
Das frisch dazu geschliffen war.

Doch Nichts geht über Weiberlist!
Die Eine seiner Mägde,
Um nicht beschämt zu werden, wißt:
Ging heimlich her und steckte
Die Fasern in den Bohnentopf,
Und dacht': es geht nicht um den Kopf!

Die Bohnen wurden aufgetragen,
Das Beten nicht vergessen;
Als er den Speck heraus gefischt,
So ging's an's Bohnenessen —
Doch wie versteinert saß er da,
Als er die vielen Fasern sah!

Bald ward er blaß, bald zornig roth,
Als hätte er die Masern!
Er hatte seine liebe Noth,
Heraus zu zieh'n die Fasern.
Ganz still aß er den Teller leer,
Und — putzte nirmals Bohnen mehr.

Bamesius.

Auch ein Friedensschrei.

Müller Wollen wir nicht ooch'nen Friedensschrei entwerfen?

Schulze. Ja wol. Man jleich darauf los: „Der Krieg ist ein Uebel!"

Mr. „Der Denker muß ihn verabscheuen!"

Sch. „Er untergräbt den Wohlstand!"

M. „Facht die Leidenschaften an!"

Sch. „Die Völker müssen die Kosten tragen!"

M. Sagen wir lieber: „Alle leiden darunter!"

Sch. Ich setze „Völker" — des wiegelt mehr auf.

M. Des is je meine Motiv!

Sch, Schafskopf, des verbitt' ich mir!

M. Was? Doch noch Schimpfen, Du Lumpenhund!

Sch. Ich haue Dir eene, deß ist Alles — —

M. Da! Da hast Du eene!

(Sie fangen an, sich des lieben Friedens wegen zu — prügeln.

Nach Abschaffung der Todesstrafe.

Was machst denn Du ein so jämmerliches Gesicht?

Ja denk', ich soll Soldat werden, und hab' keine Courage. Wenn ich denk', daß es Krieg geben könnt', und ich todgeschossen werde, möcht, ich gleich verzweifeln.

Dummer Kerl bring' Einen um! Dann kommst Du ins Zuchthaus, und Dein Leben ist in Sicherheit.

Die einfache Dressur.

Sag'ns mir doch, Herr Inselmaier, wo Sie Ihr'n Hund hab'n dressiren lass'n, drß er Ihnen nit von der Seite geht. Mei Hundsvieh wird so gut g'halt'n aber folgen thut er nit.

Schau'ns, Herr Mehlhuber, das ist ganz einfach, der meinig wird im Futter knapp g'halt,n und wenn i ausgeh steck i a Wurst in d'hintere Rocktaschen, do geht er mer nimmer von der Seite.

Der Beweis.

Die Gräfin von C.... besuchte regelmäßig alle Jahre Carlsbad. Auf einer Reise dahin erhielt sie unterwegs beim Wechseln der Extrapostpferde einen Burschen von höchstens 16 Jahren als Postillion.

Kannst Du auch fahren? fragte sie beim Einsteigen in den Wagen.

Ei warum nicht, gnädige Frau! Ich habe Sie ja voriges Jahr umgeworfen.

Billigste Beförderung.

Was kostet's bis Frankfurt dritte Klasse?

48 Kreuzer.

Und was kostet ein Schwein?

9 Kreuzer!

Und ein Hund?

6 Kreuzer.

Da haben Sie 15 Kreuzer, da reis' ich als Schweinehund!

— Bei einem Festessen bildet ein gebratener Indian (Puter) den Mittelpuukt der Tafelfreuden. Das Söhnchen des Hauses sitzt mit bei Tisch, zeigt sich als sehr gefräßiges Kind und erpreßt sich mit Schmeicheleien und Bitten, denen stets die Drohung folgt: „sonst sag ich's!" immer auf's Neue ein Stück Braten. Die Mutter giebt ihm stets zur Beschwichtigung und bedeutet dem Burschen still zu sein. Endlich, als sich der Bube recht satt gefressen, sagte er: So nun kann ich nicht mehr und nun sag' ich's doch—der Indian war verreckt.

Die nützlichste Erfindung unseres Zeitalters!

Die Lamb Familien

Strick-Maschine!

Jede Maschine wird garantirt.

Strumpf- und andere Strickwaaren im Groß- und Klein-Verkauf, ohne Saum, mit gleichen Maschen, gerade wie Handarbeit.

Bestellungen auf alle Arten Strickarbeit werden entgegengenommen und zur Zufriedenheit ausgeführt.

106 Marktstraße, nahe Frontstraße,
Harrisburg, Pa.
F. S. Field.
Mai 2. '67-13. Agent.

Futter- und Frucht-Handlung,

Exchange-Gebäude, Walnut Straße,
Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete hat sein Geschäft in dem Exchange-Gebäude eröffnet und ist in den Stand gesetzt, Familien mit den auserlesensten Sorten

Mehl,

aller Art, als:

Weizen-, Roggen-, Welschkorn- und Buchweizen-

Mehl,

zu versehen, während er zugleich

Hafer, Welschkorn, Kleien, Häcksel und Futter

aller Art und in bester Qualität an Hand hält.

Besonders möchte ich die Frauen auf mein ausgezeichnetes

Mehl (für Backzwecke)

aufmerksam machen, indem ich diesem Gegenstand meine hauptsächliche Sorgfalt zuwende, und durch meine ausgebreitete Verbindungen in den Stand gesetzt bin, diesen Artikel in vorzüglicher Qualität zu schaffen.

☞ St. Louis Mehl ☜ stets vorräthig.

Ich bürge dafür, daß Käufer stets zufriedengestellt werden, und bin stets erbötig, das Geld für einen gekauften Artikel zurückzuerstatten, falls er nicht conveniren sollte.

Um geneigten Zuspruch bittet, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung,

J. E. Hillier.
Harrisburg, Febr. 14, 1867.—1j.

Soeben erhalten!

Eine andere Sendung von

Parlorstühl-Gestellen.

Zu verkaufen in

Beard & Vollmer's

Polster-Geschäft.

Wir haben die beste Auswahl von Divan-Sopha- und Stuhl-Gestellen (verschiedene Sorten) in unserer Stadt, welche wir zu einem billigeren Preise polstern und verkaufen, als es irgendwo sonst geschehen kann. Wer bei uns gepolsterte Möbel kauft, bekommt den vollen Werth des Einkaufspreises.

Jalousien, Fenstervorhänge und Sopha-Ueberzüge

zu dem billigsten Preise.

Haar- und Springfedern-Matrazen

werden auf Bestellung angefertigt und zwar zur vollständigen Zufriedenheit der Auftraggeber.

Das Anpassen und Legen von Teppichen, sowie das Aufhängen von Fenstervorhängen und jede Art von Polsterarbeit wird in der besten Weise besorgt durch

Beard & Vollmer,
104 Marktstraße, 2te Thüre von Frontstraße,
April 18. '67. Harrisburg, Pa.

John Bender's

Möbel-Handlung

Highstraße, (A. Iske's frühere Werkstätte,)
Lancaster, Pa.

Eine gute Auswahl von Mobilien für Parlor, Speisezimmer, Küche und Schlafzimmer stets an Hand zu billigen Preisen.

☞ A. Iske's patentirte Auszugtische werden von mir in beliebiger Größe angefertigt.

Särge

werden nach Bestellungen in kürzester Frist geliefert.

John Bender.
Lancaster, April 25. 1867.—tf.

Union Hotel,

Ost-Chesnut Straße, nahe dem Depot

Lancaster, Pa.

Adam Schuh, Eigenthümer.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum sein auf beste eingerichtetes Gasthaus unter obigem Namen. Emigranten sowie sonstige Reisende finden stets gute Speisen und Getränke und reelle Bedienung. Bier, deutscher und französischer Wein, und reine Getränke stets auf Hand. Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein

Adam Schuh.
Lancaster. Sept. 5 1866.

Wirthschafts-Verlegung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen Freunden und dem Publikum ergebenst die Anzeige zu machen, daß er seine Wirthschaf, nach dem früher von Hrn. Martin Erb gehaltenen Hotel, gegenüber dem Pennsylvania Eisenbahn-Depot verlegt hat Reisende sowie andere Gäste finden bei ihm immer freundliche Aufnahme und Bewirthung. Zum freundlichen Besuch ladet achtungsvoll ein,

Gottlieb Jung.
Harrisburg, April 4. 1867.-3m.

Tabak- und Cigarren-Handlung,

(Groß- und Kleinverkauf,)

von

Richard Elscheid,

Ecke der Walnut und Vierten Straße,
Harrisburg, Pa:

Alle Sorten

Cigarren, Kau- und Rauchtabak,

Lorillard's und Gail u. Ax's

berühmten Schnupftabak,

sowie ein vorzügliches Assortement von

Meerschaum-Pfeifen,

Cigarrenröhren

zu den billigsten Preisen stets auf Hand.
Harrisburg, Juni 28, '66.—1j.

Georg H. Vandike,

Importeur von

Cognac, Weinen, Holländischem Gin, &c.,

208 Nord Vierte Straße, oberhalb Race,
Philadelphia.

Außer den genannten importirten Waaren ist stets ein sorgfältig ausgewählten Vorrath von Altem Kornbranntewein, Monongahela,

Bourbon- und Weizen-Whisky

an Hand.
Philadelphia, Nov. 28, 1866.

FELLOW'S

Worm Lozenges

sind ohne Ausnahme die am meisten anerkannte

Medizin dieses Zeitalters,

Sie verbinden die merkwürdige Kraft

Würmer auszutreiben

mit angenehmem Geschmack und ohne Gefahr.

Dieselben enthalten

Kein Mercur,
Keine Mineralien,
Kein Terpenttn,
Kein Wurmsaamen Oel,
Kein Gift,
Ueberhaupt nichts schädliches,

sondern nur Vegetabilien.

Symptom von Würmern.

Reizbarkeit der Nase, Fieberanfälle, Zwicken oder Auffahren während des Schlafes, Schmerzen im Magen, Abmagerung, Bläße mit hectischen Anfällen, abwechselnd ayetitlos oder gefräßig, Schwäche in den Augen, Schläfrigkeit, geschwollene Oberlippe, Zunge weißlich gestreift mit röthlichen Flecken, stinkendem oder übelriechenden Athem, Zähne Knirschen während des Schlafes, Gefühl als ob etwas in der Kehle säße, eine unnatürliche Begierde nach Erde, Kreide oder Thon, Unmuth und Aufgeregheit des Temperamentes, Cholik, Krämpfe und Lähmung.

Würmer in den Eingeweiden

sind gewöhnlich die ersten, welche die Constitution untergraben. Sie führen oft Krankheiten herbei, die mit dem Tode enden, besonders wenn die Würmer sich im Magen festsetzen. Deren Vorhandensein macht sich durch Unwohlsein und und sonstige Angriffe auf die Gesundheit bemerkbar.

Gelehrte Männer behaupten, daß jeder mehr oder weniger an Würmern leide, und daß so mancher daran stirbt, welcher durch den Gebrauch der richtigen Medizin gerettet worden wäre. Fellow's Wurm Lozenges erzielt stets einen sicheren Erfolg und ist er für Kinder namentlich nicht genug zu empfehlen, welche durch dessen Gebrauch, frei von Würmern, sich stets der besten Gesundheit erfreuen.

Sei vorsichtig was du gebrauchst.

Verschiedene Medizinen, als Calomel, Oel von Wurmsaamen, Terpentin u. s. w. werden von Zeit zu Zeit empfohlen, so daß daraus gefährliche oder fatale Folgen entstanden. Die Nothwendigkeit eines sicheren unschädlichen Mittels verursachte den Eigenthümer von Fellows Lozenges viele Studiums und Versuche. Die Würmer werden nicht getödtet, sondern dieselben werden aus dem Körper getrieben. Wir haben ferner, um das Publikum in jeder Beziehung zufrieden zu stellen, dieses Mittel von dem Stadtarzt, Dr. A. A. Hayes, chemisch untersuchen lassen, welcher folgendes Urtheil abgegeben:

Ich habe die Wurm Lozenges, preparirt von Herren Fellows und Co., analysirt und finde, daß dieselben frei sind von allen metallischen oder mineralischen Gegenständen. Diese Lozenges sind unschädlich, lieblich zu nehmen, angenehm von Geschmack, sicher und erfolgreich in ihrer Wirkung.

Mit Achtung
A. A. HAYES, M. D.
Assayer des Staates Massachusetts.

Zeugnisse

Von Personen der größten Respectabilität in New-Brunswick, in Betreff

Fellows' Wurm Lozenges.

Von einem Friedensrichter.

Elgin, U. C., den 12. Mai, 1865.

Herren Fellows u. Co.—Meine Herren! Zufällig sandte ich eines Tages in einen Store für ein Wurmmittel, und da der Verkäufer keinen großen Vorrath hatte, so erhielt ich Ihre Wurm Lozenges. Meine Kinder schienen zu der Zeit an Würmer zu leiden. Ich gab denselben nach Vorschrift und nach 24 Stunden führte ein Knabe, 5 Jahr alt, 25 große Würmer ab, das andere Kind, ein 3jähriges Mädchen, 12 Stück. Nach einem derartigen Beweis von der Wirkung Ihres Mittels habe ich mich verpflichtet zu erklären, daß Ihre Lozenges billiger sind, angenehmer zu nehmen und wirkungsvoller als irgend ein anderes Heilmittel, und ist solches mit Recht allen Familienhäuptern zu empfehlen.

Mit Achtung Ihr
JOHN S. COLPITTS, J. P.

Herr Pastor Jackson, Prediger der Baptisten-Gemeinde zu St. Martin schreibt als Empfehlung der Wurm Lozenges unter andern:

Herren Fellows u. Co.—Meine Herren! Es macht mir ungemeines Vergnügen, erklären zu können, daß ich sowohl in memer eigenen als auch in anderen Familien mich von dem wunderovollen Effekt, welchen Ihre Wurm Lozenges hervorbrachten, überzeugt habe, und ich kann mit voller Ueberzeugung beglaubigen, daß es kein besseres Mittel giebt, die Würmer aus dem Magen zu vertreiben und hoffe ich, meine Herren, daß sie durch allgemeine Verbreitung dieser Medizin sich die Anerkennung des Publikums allgemein erwerben werden. Ich verbleibe, meine Herren, Ihr ergebenster.

S. Martin, N. B., den 15. August, 1856.
WILLINGTON JACKSON.

Aerztliche Gutachten der Güte von Fellows' Wurm Lozenges.

Salesbury, den 30. Juli, 1865.

Herren Fellows u. Co., St. John.— Meine Herren! Ich habe Ihre Wurm Lozenges untersucht und habe mich von deren Wirkung als Wurmmittel überzeugt, und kann ich dasselbe daher als ein sicheres Mittel empfehlen.

W. S. FORSHAY, M. D.

Brief des Prediger Dr. Clay an der Redakteur des Christian Visitor.

Carleton, St. John, N. B., 11. Nov. '56.

Herr Redakteur! — Da ich eine große Zahl Kinder unter meiner Aufsicht habe, deren Magen die gegebene Medizin wieder ausstieß, so versuchte ich Fellows Lozenges. Die Wirkung war eine vollständige, und kann ich dieselbe als eine sichere und angenehm zu nehmende empfehlen.

EDWIN CLAY, M. D.

St. John, N. B., den 30. Okt. '56.

Herren Fellows und Co. Ich halte es für meine Pflicht gegen Sie, so wie zum Nutzen aller Familienväter und des Publikums im Allgemeinen, daß ich die Wirkung Ihrer Wurm Lozenges in meiner Familie berichte.—Meine 5jährige Tochter wurde länger als zwei Jahre vom Husten gequält. Zuerst in Dorchester, Mass., verordnete der Doctor Syrup und andere Mittel um ihr zu helfen, allein vergebens. Hierauf kam ich hierher und versuchte alle medizinische Hülfe, allein das Kind wurde kranker, so daß ich befürchtete, das Kind werde sterben und ich bezweifelte ein Hülfsmittel zu finden. Zuletzt kam eine uns befreundete Dame, welche behauptet, das Kind leide an Würmern, und diese seien die Ursache des Hustens. Ich gab dem Kinde hierauf Ihre Wurm Lozenges und waren erstaunt als dasselbe über ein Pint Würmer abführte, wovon mehre so lang als mein Mittelfinger waren. Unser kleinstes Kind, nur 17 Monat alt, aß 2 Lozenges und führte einen Wurm von 8 Zoll Länge ab. Ich bin glücklich, sagen zu können, daß unser kleines Mädchen, welches vor 5 Tagen nichts zu essen vermochte, mit guten Appetit gesegnet ist, und sich vollständig wohl befindet.

A. HATFIELD.

☞ Fellow's Wurm Lozenges sind das einzige Wurm-Mittel, welches harmlose Beschaffenheit mit angenehmem Geschmack und erstaunlicher Wirkung verbinden.

Fünfundzwanzig Cents per Box.
Fünf Boxen für 1 Dollar.

Diese unübertreffliche Medizin wird jetzt präparirt von dem

New England Botanic Depot, Boston, Mass.

für den Eigenthümer **J. C. French.**

Die Signatur von Fellows u. Co. ist an jede ächten Box zu finden.

Zu haben überall bei den Händlern in Medizinen.

Zu verkaufen in Harrisburg bei allen deutschen Apothekern. Juni 13. '67.-13t.

Dr. S. S. Schultz,

praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Office: Walnut Straße nahe der 2ten (in dem Gebäude der Ersten Nationlbank,)

Harrisburg, Pa.

☞ Es wird Deutsch und Englisch gesprochen.

Harrisburg, Juli 5. '66:

Alpine Bitters!

Dieser bekannte und sehr beliebte Bitter wird von Wurzeln und Kräuter, welche in den Gebirgen der Schweiz gesammelt werden, bereitet; dieselben sind an und für sich schadlos, besitzen indessen wundervolle Gesundheit stärkende Eigenschaften, welche hauptsächlich in allen Fällen von Dispepsia, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenschwäche, Kolik, Schwindel, Nervosität, hysterische und hypochondrische Beschwerden, sowie in allen Fällen von weiblicher Debilität, wirksam sind.

Ferner ist der Alpine-Bitters ein ausgezeichnetes Mittel gegen Kaltes Fieber, Cholera, Cholerine, &c.

Die Dosis in diesen genannten Fällen ist ein Eßlöffel voll dreimal vor dem Essen, auch mehreremale den Tag über genommen, je nachdem es die Heftigkeit oder Dauer des Uebels erfordert.

Dieser Bitters ist für Damen oder solche Personen, welche keinen Wein oder Liqeure lieben, wohl zu empfehlen.

Die fortgesetzte wachsende Nachfrage für dieses allgemein populäre europäische Mittel hat die Unterzeichneten bewogen, Agenten in allen Theilen der Union zu ernennen, welche Bestellungen prompt ausführen werden.

Korneman & Co.,

Alleinige Agenten und Importeure für die Vereinigten Staaten und Canada,
8 Cedar Street, New-York.

Agenten für Pennsylvanien:
S. A. Kunkel, Harrisburg, Pa. und
Johnston, Holloway & Cowden,
Jan. 31. Philadelphia.

Lyon's Periodische Tropfen!

Das große Heilmittel gegen Unregelmäßigkeiten der weiblichen Natur.

Diese Tropfen sind eine wissenschaftlich zusammengesetzte flüssige Medizin und besser als irgend welche Pillen, Pulver oder sonstige Arzeneien. Da sie flüssig sind, so ist ihre Wirkung direkt und genau und macht sie zu einem zuverlässigen, schnellen und sicheren Mittel zur Heilung aller Hemmungen und Hindernisse der Natur. Ihre Beliebtheit ergiebt sich aus der Thatsache, daß jährlich über 100,000 Flaschen verkauft und von den Frauen in den Vereinigten Staaten gebraucht werden, und jede Patientin weiß nicht Worte genug zum Lob dieser Arzenei zu finden. Sie nimmt rasch den Platz jedes anderen weiblichen Heilmittels ein und wird von Fachkennern für die sicherste, untrüglichste und unschädlichste Zubereitung erachtet zur Heilung aller Frauenkrankheiten, zur Beseitigung aller Hemmungen der Natur und zur Förderung der Gesundheit, Regelmäßigkeit und Kraft. Ausführliche Gebrauchsanweisungen mit Angabe der Verhältnisse, unter welchen sie nicht anzuwenden sind, sind um jede einzelne Flasche herumgewickelt und enthalten die authentische Unterschrift von John L. Lyon: alle anderen sind nicht ächt. Prris $1.50 per Flasche.

Bereitet von Dr. John L. Lyon, 195 Chapel Straße, New-Haven, Conn., welcher versönlich oder schriftlich (mit Einschluß einer Postmarke) über alle Privatangelegenheiten und weibliche Schwächen consultirt werden kann.

Zu haben bei allen Apothekern.

C. G. Clark und Co.,
General-Agenten für d. Vrr. St. u. Canada.
Harrisburg Juli 26, '66. 1 3.

Wichtiges Zeugniß

für die Wirksamkeit

von

Mischler's Kräuter-Bitters.

Georg Reed, Esq., von West Earl Township, Lancaster County, ist einer der achtbarsten und gebildetsten Bewohner unseres Countys, ein Mann von der höchsten Redlichkeit, Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit. Gegenwärtig ist er 75 Jahre alt und hat das Amt eines Friedensrichters in Lancaster County seit mehr als 30 Jahren bekleidet. Von ihm laufen mehr Fälle bei unserer Court ein, als von Seiten irgend eines anderen Friedensrichters im Lande. Seine Redlichkeit ist fast sprichwörtlich geworden, sowie seine Neigung zum Wohlthun allgemein bekannt ist. Und eben dieser Mann sandte an Dr. Benjamin Mischler nachstehendes Zeugniß bezüglich der Wirksamkeit des großen Heilmittels, Mischler's Kräuter-Bitters:

West Earl Township, Lancaster Co., }
Juli 25, 1866. }

Herrn B. Mischler!

Es freut mich, daß ich Zeugniß für die wunderbare Wirkung Ihres Bitters in dem Falle einer armen Wittwe, Namens Nancy Sharp, ablegen kann, welche in meiner Nachbarschaft wohnt. Sie ist etwa 40 Jahre alt, und hat mehrere Jahre lang dergestalt am Rheumatismus gelitten, daß sie nicht im Stande war, für sich und ihre Kinder den Lebensunterhalt zu gewinnen. Sie hörte von Ihrem Bitters und sagte mir, sie glaube, es würde ihr helfen, wenn sie es bekommen könne. Bei meinem nächsten Besuche in Lancaster sprach ich mit ihnen über sie, und durch Ihre Güte erhielt sie etwas Bitters, und wenn ich auch schon gar Vieles von den durch dieses Bitters hervorgebrachten Curen gehört habe, so war ich doch auf die rasche und wundersame Aenderung in dem Falle der genannten Frau nicht vorbereitet; denn nunmehr ist sie im Stande zu arbeiten und sich recht hübsch durchzuhelfen. Seitdem ich gesehen, wie wohlthätig das Bitters bei dieser Frau gewirkt hat, habe ich es mehreren anderen Personen zum Probiren empfohlen, und ich vermag mich keines Falles zu erinnern, wo die Leute damit unzufrieden gewesen wären. Ich bin der Ansicht, daß Ihr Kräuter-Bitters die beste mir bekannte Medizin ist, und ich möchte jeder Familie rathen, sich dieselbe anzuschaffen.

George Reed.

Zu verkaufen bei G. Schwilke,
Harrisburg, Pa.
August 9., 1866.—1j-no7

$500 Belohnung.

Ich bin erbötig, demjenigen Eigenthümer einer Arzenei $500 zu bezahlen, der eine größere Anzahl von ächten Zeugnissen der dadurch in der Nähe des Platzes, wo die Arzenei bereitet wird, bewirkten Kuren aufzuweisen vermag, als von Mishler's Kräuter Bitters vorliegen, in Fällen von Cholera, Auszehrung, Dyspepsie, Leberleiden, Blutfluß, rothe Ruhr, Diarrhöe, Typhus, Wechsel- und Gallenfieber, kaltem Fieber, Cholera Morbus, Skropheln, Gelbsucht, Krebs, Geschwür, auslaufende Wunden, Neuralgia, Rheumatismus, Husten Erkältung, Magenkrampf, chronische Diarrhöe, Hämorhoiden, Abnehmen, Flechten, Kopfgrind, weißer Fluß, Zurücktreten der Gebärmutter, alle Hindernisse in dem Periodenwechsel bei Frauen, venerische Krankheiten, und alle Beschwerden und Leiden, die aus unreinem Blut oder aus einem geschwächten und gestörten Zustand des Magens, der Leber oder der Nieren hervorgehen. Ferner sind Zeugnisse in meinem Besitz, welche die Heilung vom Gelben Fieber bei Ansiedlern in Mexiko beurkunden.

☞ Wo das Bitters keine Kur bewirkt, erstatte ich das Geld federzeit zurück.

B. Mischler, Eigenthümer.
Südöstlicher Winkel des Centre Square
July 19, '66. Lankaster, Pa.
Zu verkaufen bei G. Schwilke,
Harrisburg, Pa.

General-Agentur

für Philadelphia,

von

F. T. Löes,

Nro. 244 Nord Fünfte Straße.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich allen Geschäftsleuten zur Besorgung von

Aufträgen und Bestellungen

an hiesige Fabrikanten, Großhändler, Droguisten, Eisenbahn- und Dampfschiff-Compagnien, Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaften, u. s. w.,

und ist bereit, auf alle geschäftlichen Anfragen Auskunft zu ertheilen und Collektionen zu besorgen.

F. T. Löes,
244 Nord 5te Straße, Philadelphia.

Krankheiten

von ihren Schrecken befreit durch Reinigung und Bereicherung des Blutes.

Jetzt ist die Zeit ein Vorbeugungsmittel zu gebrauchen.

Es giebt keines das Helmbold's stark conzentirtem Saft Extracte Sarsaparilla gleichkommt.

Reines und gesundes Blut widersteht Krankheiten.

H

In den Frühjahrs Monaten untergeht das System natürlich einer Veränderung und Helmbold's stark concentrirter Extract von Sarsaparilla ist eine Hülfe vom größten Werthe, denn

Es röthet die blasse Wange und verschönert die Gesichtsfarbe.

E

Es entwurzelt Ausschlag und Eiter, Hals, Nase, Augenliedern, Kopfhaut und Haut überhaupt, welche das Aussehen so entstellen, rottet die üblen Folgen von Quecksilber aus und beseitigt alle Flecken die Spuren erblicher oder anderer Krankheiten und wird von der Jugend und von Kindern mit vollkommener Sicherheit genossen.

L

Nicht Wenige der schlimmsten Unordnungen welche der Menschheit schaden, entstehen von der Verwirrung welche sich im Blute ansammelt. Von allen Entdeckungen, welche gemacht wurden dies auszurotten, kommt keinem Helmbold's zusammengesetzem Extract von Sarsaparilla an Wirkung gleich. Es reinigt und erneuert das Blut, flößt gesunde Kraft in das System und rottet die Anhäufungen, welche Krankheit erschaffen, treibt die gesunden Thätigkeiten des Leibes an und treibt die Unordnungen aus, welche im Blute wachsen und um sich fressen.

M

Scrofulöse und Quecksilberkrankheiten zerstören welche Theile sie immer angreifen mögen. Tausende sterben jährlich von eingewürzelten Krankheiten dieser Klasse, und dem Mißbrauche des Quecksilbers. Man besuche irgend ein Hospital, Asyl oder Gefängniß und überzeuge sich selbst von der Wahrheit der Behauptung. Das System widersteht den Eingriffen dieser Krankheiten am besten durch eine vernünftige Mischung von Mitteln.

Helmbold's
stark conzentrirter
Fluid-Extract Sarsaparilla

ist ein Mittel vom größten Werthe — veraltete Krankheit aufhaltend nachdem die Drüsen schon zerstört und die Knochen bereits angegriffen sind. Dies ist das Zeugniß Aller, welche es während der letzten sechzehn Jahre gebraucht und verschrieben haben.

B

Ein interessanter Brief ist veröffentlicht in der Medica-Chirurgical Review über den Extract Sarsaparilla Leiden, von Benjamin Travrs, F. R. S., &c. Von diesen Krankheiten und von denen, welche durch Uebermaß von Quecksilber entstehen, sprechend sagt er, daß kein Mittel dem Extract von Sarsaparilla gleichkommt; seine Kraft ist außerordentlich, größer als die irgend einer Medizin, welche ich kenne. Es ist im strengsten Sinne ein Tonik mit der unschätzbaren Eigenschaft, daß es für einen so versunkenen und doch so reizbaren Zustande des Systems anwendbar ist, welcher andere Stoffe der Tonik Klasse erfolglos oder nachtheilig macht.

O

Zwei Eßlöffel voll von Extract von Sarsaparilla, mit einer halben Flasche Wasser gemischt, kommt dem Lisbon-Diät-Trank gleich und eine Flasche gleich einer Gallone von Sarsaparilla Syrup, oder dem üblichen Dekokte. Das Dekokte macht viel Mühe, da es nöthig ist, es jeden Tag zu bereiten, und der Syrup ist noch mehr zu verwerfen, weil er schwächer ist als das Dekokt; denn eine mit Zucker gesättigte Flüssigkeit kann nur viel weniger Extract-Stoff in sich aufnehmen, als Wasser allein, und der Syrup ist anderweitig verwerflich, denn der Leidende wird häufig davon angeeckelt und wenn der Magen mit der großen Menge überladen ist, muß der Leidende mit jeder Dosis etwas Sarsaparilla nehmen, was ohne